

DER LANDESBEAUFTRAGTE  
FÜR NATURSCHUTZ  
UND LANDSCHAFTSPFLEGE



Prof. Dr. Ingo Kowarik  
im Hause der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung  
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Herrn Siewert  
Diesterwegstr. 4  
14 612 Falkensee  
- per Email-

Amtspost: Am Köllnischen Park 3, 10173 Berlin  
Fachpost: SenStadt I LB 2  
Telefon: 030 / 9025 – 1030  
- 1031  
Telefax: 030 / 90 25 – 1057  
E-Mail: LandesbeauftragterfuerNaturschutz@  
SenStadt.Verwalt-Berlin.de

13.03.08

Betr.: Ihre Anfrage zur naturschutzfachlichen Bedeutung der Falkenseer Kuhlake

Sehr geehrter Herr Siewert,  
das FFH-Gebiet Falkenseer Kuhlake ist mir gut bekannt, weil es ähnlich wie Teile des FFH-Gebietes Spandauer Forst ein für das Land Brandenburg herausragender Lebensraum für überregional gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten ist. Auf einer von Friedrich Zimmermann 1999 geleiteten Exkursion des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg, an der ich auch teilgenommen hatte, konnten wir im Bereich der Falkenseer Kuhlake außergewöhnlich viele seltene und gefährdete Pflanzenarten beobachten, die teils auch charakteristisch für den europaweit geschützten Lebensraumtyp sind. Zu den Ergebnissen der Exkursion gibt es eine ausführliche Veröffentlichung in den Verhandlungen des Botanischen Vereins. Zu den in Berlin und Brandenburg in den Roten Listen verzeichneten Arten zählen u. a.:

Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*), Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Hartmanns-Segge (*Carex hartmannii*), Weißes Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*), *Cnidium dubium*, Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*), Nördliches Labkraut (*Galium boreale*), Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Bitteres Kreuzblümchen (*Polygala comosa*), Goldschopf-Hahnenfuß (*Ranunculus auricomus*), Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*), Färberscharte (*Serratula tinctoria*).

Es ist davon auszugehen, dass die angeführten, teils hochgradig gefährdeten, Pflanzenarten auch aktuell noch im Bereich der Falkenseer Kuhlake vorkommen.

Für den Spandauer Forst liegen verschiedene Untersuchungen der Amphibien- und Reptilienfauna vor. Es konnten u. a. Wasser-, Moor- und Grasfrosch, Erd- und Knoblauchkröte, Teich- und Kammolch nachgewiesen werden. Aufgrund der Lage der Laichgewässer in Berlin und Brandenburg ist davon auszugehen, dass die genannten Arten die Falkenseer Kuhlake und angrenzende Flächen als Sommerlebensraum nutzen.

Im Gebiet existiert ein äußerst bedeutsames Vorkommen der Kreuzotter, welches bis vor kurzem noch nicht bekannt war. Nachdem 2005 im Rahmen einer von mir geleiteten Fortbildungsveranstaltung ein erster zufälliger Nachweis einer Kreuzotter gelang, konnten von Experten bei gezielter Nachsuche inzwischen über 100 Tiere gefunden werden. Die tatsächliche Populationsgröße ist vermutlich noch um einiges höher. Es handelt sich um das in Mittelbrandenburg einzige, und möglicherweise in ganz Brandenburg größte, Vorkommen der Kreuzotter. Inzwischen sind auch mehrere Tiere auf Berliner Gebiet nachgewiesen worden. Die Berliner Forstverwaltung bemüht sich hier durch geeignete Pflegemaßnahmen den Biotopverbund für diese und andere licht- und wärmeliebende Arten zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag  
Bernd Machatzi